



August 1982

Nr. 7

CINEMATOGRAPHISCHES ALENDARUM

Schopfleustraße 21, 6020 Innsbruck

In eigener Sache: Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 25. Juni eine wesentliche Erleichterung für in Innsbruck ansässige Institutionen, die sich in gemeinnütziger Weise kulturell betätigen, beschlossen. Der Vergünstigungssteuersatz wird für sie 'auf Null gestellt'. Wie eigentlich anzunehmen wäre, müßten auch die Veranstaltungen des CINEMATOGRAPH von der Vergünstigungssteuer befreit werden, da ja die oben genannten Voraussetzungen (vor allem: nicht auf Gewinn ausgerichtet) beweisbar erfüllt sind. Jedoch hat die Arbeitsgemeinschaft Tiroler Jugendzentren und Initiativgruppen, zu deren Mitgliedern auch der CINEMATOGRAPH zählt, kurz vor der genannten Gemeinderatssitzung erfahren müssen, daß (ausgerechnet) 'Film' nicht unter die geplante Sonderregelung fallen würde. Kurz entschlossen, aufs Ganze zu gehen, setzten wir uns mit den Gemeinderatsfraktionen ÖVP, SPÖ und TAB in Verbindung und machten wieder einmal auf unsere Situation aufmerksam. Wir verteilten dann noch vor der Sitzung Flugblätter mit einem entsprechenden Aufruf an alle Gemeinderäte. Nach positiven Gesprächen mit Prof. Girstmair und Dr. Steidl ergriff Dr. Hummel im Gemeinderat das Wort für den CINEMATOGRAPH, es folgte eine Rede Dr. Steidls gegen die Vergünstigungssteuer ganz allgemein (vermutlich ist der Eintreibungsapparat schon fast so teuer als der Gewinn aus der Steuer selbst) und schließlich meinte auch Bürgermeister Dr. Lugger, daß das letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen sei. Es wurde uns dann geraten, an den Stadtsenat einen Antrag auf Befreiung von der Steuer zu stellen. Wir hoffen auf baldige und befriedigende Erledigung dieses (von uns bereits eingebrachten) Antrages!!!

SOMMER IM CINEMATOGRAPH

Wir setzen die Reihe **Filme von Wim Wenders** fort. Neben den folgenden Kurzanzeigen ist im Kino ein genaues Programm mit Filmographie und Statements zu den Filmen und rund um die Dreharbeiten, sowie Ulrich Gregors Aufsatz über Wim Wenders, um öS 11,- (Selbstkostenpreis der Kopien) erhältlich. Um zwanzig Prozent verbilligt, nämlich um 150,- öS ist im CINEMATOGRAPH das hervorragende und einzige Buch über Wim Wenders **uwe künzel 'wim wenders - ein filmbuch'** erhältlich. Weiters läuft im August der zweite Teil unseres Musikfilmfestivals.

**CHINA-RESTAURANT
MANDARIN**
京漢樓



SPECKBACHERSTR. 32 GEÖFFNET:
6020 INNSBRUCK 11.30-14.30 UND
TELEFON 0 52 22/24 7 37 18.00-23.30 UHR

**KEIN
RUHETAG!
6 besonders
günstige
Mittagmenüs
in 3 Gängen
um nur 49 öS
(von Montag
bis Freitag)**

Filme von Wim Wenders

Die Angst des Tormanns beim Elfmeter (BRD/Österreich 1971). Regie: Wim Wenders; Buch: nach Peter Handke; Kamera: Robby Müller; Schnitt: Peter Przygodda; Musik: Jürgen Knieper; Darsteller: Arthur Brauss, Kai Fischer, Erika Pluhar, Rüdiger Vogler u.v.a. (35 mm, Eastman Color, 101 min.). Josef Bloch ist Fußballer-Torwart. Während eines Spiels wird er, nach einem Streit mit dem Schiedsrichter, vom Platz gestellt. Im folgenden irrt er ziellos durch Wien, geht ins Kino, wird in eine Schlägerei verwickelt, lernt die Kinokassierin kennen, schläft mit ihr. Am nächsten Morgen erwürgt er sie, ganz beiläufig. Das Leben geht ganz normal weiter. Bloch fährt ins Burgenland, besucht eine alte Bekannte und im übrigen wiederholen sich die Wiener Ereignisse. Zuletzt ist er am Fußballplatz und unterhält sich mit einem anderen Zuschauer über die Angst des Tormanns beim Elfmeter.

Nick's Film - Lightning over Water (BRD 1980) Regie: Wim Wenders und Nicholas Ray; Kamera: Martin Schäfer und Ed Lachmann; Schnitt: Przygodda/Wenders; Musik: Ronee Blakley; Darsteller: Nicholas Ray, Wim Wender, Martin Schäfer u.v.a. (35mm, Eastman Color, 92 min.). Nick's Film ist ein bewegendes Dokument der Filmgeschichte, ein Film über das Sterben des Regisseurs und Freundes von Wim Wenders Nicholas Ray. Es ist ein gemeinsames Dokument der beiden Filmemacher. Der Film enthält eine Reflexion über den Tod. Nicholas Ray starb am 16. Juni 1979 im Alter von 68 Jahren.

Alabama (BRD 1969) Regie: Wim Wenders; Kamera: Wim Wenders, Robby Müller; Schnitt: Wim Wenders; Musik: The Rolling Stones, Jimi Hendrix, Bob Dylan; Darsteller: Paul Lys, Werner Schroeter, Muriel Schrat u.a. (35mm, Schwarz/Weiß, 25 min.). „Als ich von einem Kritiker auf einem Festival gefragt wurde, was das für ein Film sei, sagte ich: Es ist ein Film über 'All along the watchtower', und er handelt davon, was passiert und was sich verändert, wenn dieser Song nicht von Bob Dylan, sondern von Jimi Hendrix interpretiert wird. (...)“ (Wim Wenders)

Same player shoots again (BRD 1967) Regie, Buch, Kamera, Schnitt: Wim Wenders; Musik: „mood music“; Darsteller: Hans Zischler (16 mm, Schwarz/Weiß - eingefärbt, 12 min.). Man sieht einen Mann die Straße entlang rennen. Zuerst werden nur die Füße gezeigt, dann sieht man bis zur Hüfte, er hat eine Maschinenpistole in der Hand, am Ende wird er langsamer und stolpert, er ist offenbar verletzt. - Die ganze Szene wiederholt sich fünfmal. Jede Wiederholung ist anders eingefärbt.

Silver City (BRD 1968) Regie, Buch, Kamera, Schnitt: Wim Wenders; Musik: „mood music“ (16 mm, Eastman Color, 25 min.). Gefilmt aus den Fenstern der Wohnungen, in denen Wenders damals in München lebte, sieht man Straßen am frühen Morgen, Ampeln, die ganz ohne Verkehr von rot auf grün schalten. ... die zweite Hälfte des Films besteht aus den gleichen Aufnahmen am Abend - mit dem aus der Stadt strömenden Verkehr.

Summer in the City (BRD 1970) Regie, Buch: Wim Wenders; Kamera: Robby Müller; Schnitt: Peter Przygodda; Musik: Kinks, Lovin' Spoonful, Chuck Berry; Darsteller: Hans Zischler, Edda Köchl, Libgart Schwarz, Gerd Stein, Helmut Färber, Wim Wenders (16 mm, Schwarz/Weiß, 125 min.). Hanns wird aus dem Gefängnis München Stadelheim entlassen und von einem - anscheinend - früheren Kumpanen abgeholt, der Informationen will. Hanns mag mit seiner Vergangenheit nichts mehr zu tun haben. Er flieht vor seinen Verfolgern, irrt ziellos in der Stadt herum, nach zwei Tagen fliegt er nach Berlin. Er trifft Leute, wohnt bei einer alten Freundin, doch die Gespräche bleiben kalt. Als er sich durch ein Zeitungsfoto wieder verfolgt fühlt und er kein Visum für Amerika bekommt, besteigt er das Flugzeug nach Amsterdam. **Summer in the City** ist Wim Wenders' Abschlussarbeit an der Münchner Hochschule für Film und Fernsehen.

Alice in den Städten (BRD 1974) Regie, Buch: Wim Wenders (V. Fürstenberg); Kamera: Robby Müller; Schnitt: Peter Przygodda; Musik: Can, Barbara von Weitershausen; Darsteller: Rüdiger Vogler, Yella Rottländer, Lisa Kreuzer, Edda Köchl, u.a. (16 mm, Schwarz/Weiß, 110 min.). Es ist die Irrfahrt des nicht mehr arbeiten könnenden Journalisten Philipp, der das kleine Mädchen Alice von den USA mit nach Deutschland nehmen soll. Als sie jedoch von ihrer Mutter nicht am Flughafen abgeholt wird, beginnt eine lange Reise durch Deutschland, um Alices Großmutter zu suchen. War man anfangs mit Phillip allein genauso verloren, wie er in den Landschaften Amerikas, lernt man - wie er - mit den wachen Augen Alices wieder das Hinschauen, das Betrachten der Städte und der Menschen. Die gemeinsame Reise wird für Alice zum Abenteuer, die Lust überträgt sich auf ihn, der schon beinahe verlernt hatte, Lust an etwas zu empfinden, der nirgendwo mehr zu Hause war, der in Amerika mit seiner Arbeit und seinen privaten Geschichten gescheitert ist. „Angst vor der Angst“ habe er, sagt er einmal zu Alice. Davon handelt die erste Hälfte des Films, der eine umfassende Irritation eines Menschen beschreibt.

Falsche Bewegung (BRD 1975) Regie: Wim Wenders; Buch: Peter Handke - frei nach Johann Wolfgang Goethes Roman 'Wilhelm Meisters Lehr- und Wanderjahre'; Kamera: Robby Müller; Schnitt: Peter Przygodda; Musik: Jürgen Knieper; Darsteller: Rüdiger Vogler, Hanna Schygulla, Hans Christian Blech, Peter Kern, Nastassja Naksynski, Ivan Desny, Marianne Hoppe, Lisa Kreuzer (35 mm, Eastman Color, 103 min.). Die Geschichte des jungen Schriftstellers Wilhelm, der sich nicht zurechtfindet in der Welt, der keine Beziehung eingehen kann, ohne immer wieder gleich zu scheitern, berührt immer wieder Wenders' Grundthema: das Gefühl der Fremdheit, das Ausgeschlossensein in einer kalt gewordenen Welt.

Musikfilmfestival, 2. Teil (August 1982)

Die Vagabundenkarawane (wahrscheinlich BRD 1979) (ca. 90 min., 16 mm) der Film über **Embryos Indientorunee**. Im Herbst 1978 startet die Gruppe Embryo mit einer kompletten Musikanlage im Gepäck von München aus eine achtmonatige musikalische und persönliche Entdeckungsfahrt nach Kalkutta. Mit dabei waren ein Clown, ein Maler, ein Feuerschlucker, einige Freunde und ein Filmteam zur Dokumentation der Reise. Auf der langen und beschwerlichen Reise nach Indien gaben sie mehrere Konzerte und suchten, wo es nur ging, die musikalische Begegnung mit fremden Kulturen. Spontan wurden die Jamsessions mit einheimischen Musikern arrangiert, welche die Kultur ihres Volkes repräsentierten. Zum bestimmenden Moment der musikalisch intendierten Dialogversuche wurde in den ersten durchreisten Ländern die aktuelle politische Lage. In der Türkei verhinderten die 'Grauen Wölfe' durch Bombendrohungen ein Konzert im Iran, drei Wochen vor der Flucht des Schahs, terrorisierte der Geheimdienst Savak; in Afghanistan und am Kabulpaß, einem Nachschubweg der Aufständischen, war es die unsichere, lebensbedrohende Lage allgemein. Erst in Indien trifft die Gruppe auf Musiker, für die die Einheit von Musik und Leben existiert.

Die musikalische Entwicklung der Gruppe wird sichtbar: die Beziehungen zu den Einheimischen wirken direkt und ungestellt. (Entnommen aus dem Programm von DAS KINO, Szbg.)

AC / DC Let there be Rock (Frankreich 1980) Regie: Eric Dionysius; Eric Mistler; Kamera: Jean Fis Gondre; Musik und Darsteller: Bon Scott, Malcolm Young, Angus Young, Cliff Williams, Phill Rudd (35 mm, Farbfilm, 93 min., englischsprachige Originalfassung mit deutschen Untertiteln). Die australische Band AC/DC, eine jener Hard-Rock-Gruppen, die das Prädikat „Härteste Band der Welt“ für sich beanspruchen, spielt in diesem Film, aufgenommen während ihrer Frankreichtournee Ende 1979, 13 Titel aus ihrem Repertoire. Diese Musikdokumentation ist dem verstorbenen Sänger der Gruppe, Bon Scott, gewidmet.

Asphaltnacht (BRD/Westberlin 1980) Regie und Buch: Peter Fratzscher; Kamera: Bernd heini; Musik: Lothar Meid; zusätzliche Musik: Ian Hunter, MC 5, Thomas Davis, Debbie Neon, Richard de Bastion, Ron Schmuck; Darsteller: Gerd U. Heinemann, Thomas Davis, Charly Wierczejevsky, Ralf Hermann, Debbie Neon (35 mm, Farbfilm, 90 min.). Der Film erzählt zeigend Geschichten und Situationen einer Nacht in Berlin zu Beginn der 80er-Jahre: Geschichten und Situationen um den Song „Angel's Night“ von Dämmerung zu Dämmerung: Geschichten und Situationen von etwas, das vorsichtig als 'Freundschaft' bezeichnet werden könnte. Ein apokalyptischer Taumel durch die Stationen der Rockmusik.



Out of the Blue (Canada 1980) Regie: Dennis Hopper; Kamera: Marc Champion; Schnitt: Doris Dyck; Musik: Tom Lavin, Neil Young; Darsteller: Linda Manz, Dennis Hopper, Sharon Farrell, Raymond Burr, Don Gordon (35 mm - Format 1.1.66, Eastman Color, 94 min., deutsch synchronisierte Fassung). Die fünfzehnjährige CeBe lebt in einem typischen amerikanischen Haushalt. Ihre Mutter arbeitet in einem Restaurant, ihr Vater sitzt im Gefängnis. CeBe hatte mit ihm ein traumatisches Erlebnis, als er mit seinem Lastwagen in einen Schulbus donnerte und einige Kinder getötet wurden. CeBe läuft, da sich niemand mehr um sie kümmert, von zu Hause weg; in einer fremden Stadt erlebt sie viel Abstoßendes, kommt aber dann in die Gemeinschaft von Punks, auf Grund deren Toleranz sie sich sehr wohl fühlt; trotzdem kehrt sie nach Hause zurück. CeBes Vater wird entlassen, ein rachsüchtiger Vater eines beim Zusammenstoß getöteten Kindes verhindert die Integration. CeBes Vater tötet ihn aus Verzweiflung. - Er wird zum Tyrannen, die Mutter betrugt ihn immer öfter mit seinem besten Freund und spritzt Heroin. Nachdem der Vater versucht hatte, seine mittlerweile verhaßte Tochter CeBe zu vergewaltigen, ersticht sie ihn mit einer Schere, anschließend sprengt sie sich und ihre Mutter in die Luft.

The Cream - Last Conert (GB 1968) Regie: Tony Palmer; Darsteller und Musik: Eric Clapton, Jack Bruce, Ginger Baker (35 mm - von 2-Zoll Videoband übertragen, Farbfilm, Originalfassung mit deutschen Untertiteln). Das Abschiedskonzert der legendären Dreierformation in der Londoner Royal Albert Hall. Sensible Aufnahmen unterlegt mit der auf die Musik abgestimmten 'Fantasia Lightshow' vermitteln die Faszination, die die Cream zur größten Attraktion der europäischen und amerikanischen Rockmusikszene gemacht hat. Interviews mit den Musikern illustrieren ihren musikalischen Werdegang und ihr Leben als Pop-Heroen.

Wir danken der Fa. M - p r e i s für ihre Unterstützung!

Cinematograph

☎ 21 8 80

*Innsbruck,
Schöpfstraße 21 im Hof*

PROGRAMM

VOM 29. JULI BIS 28. AUGUST '82

Do	29	18 ³⁰ + 20 ³⁰ : WIM WENDERS - PETER HANDKE
Fr	30	DIE ANGST DES TORMANNNS BEIM ELFMETER
Sa	31	
So	1	
Mo	2	18 ³⁰ + 20 ³⁰ : EMBRYO AUF INDIENTOURNEE:
Di	3	DIE VAGABUNDENKARAWANE
Mi	4	18 ³⁰ + 20 ³⁰ : WIM WENDERS - NICHOLAS RAY
Do	5	NICK'S FILM Lightning over Water
Fr	6	
Sa	7	18 ³⁰ + 20 ³⁰ : WIM WENDERS - KURZFILME:
So	8	Alabama; Same player shoots again; Silver City
Mo	9	18 ³⁰ + 20 ³⁰ : Original mit deutschen Untertiteln:
Di	10	AC/DC Let there be Rock
Mi	11	
Do	12	18 ³⁰ + 20 ³⁰ : ROCK - TAUMEL 80er Jahre in Berlin
Fr	13	ASPHALTNACHT
Sa	14	18 ⁰⁰ + 20 ³⁰ : WIM WENDERS
So	15	SUMMER IN THE CITY
Mo	16	18 ³⁰ + 20 ³⁰ : WIM WENDERS
Di	17	ALICE IN DEN STÄDTEN
Mi	18	
Do	19	
Fr	20	18 ³⁰ + 20 ³⁰ : DENNIS HOPPER:
Sa	21	Out of the Blue
So	22	
Mo	23	
Di	24	18 ³⁰ + 20 ³⁰ : WIM WENDERS - PETER HANDKE
Mi	25	FALSCHER BEWEGUNG
Do	26	
Fr	27	18 ³⁰ + 20 ³⁰ : Original mit deutschen Untertiteln
Sa	28	THE CREAM - LAST CONCERT